

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 132.

Halle, Mittwoch den 10. Juni  
Hierzu eine Beilage.

1857.

## Deutschland.

Berlin, d. 8. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Unteroffizier Fleischer im 6ten Kürassier-Regiment (Kaiser Nicolaus I. von Rußland) die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der Prinz von Preußen und der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen sind am 6. d. von Breslau hier selbst eingetroffen und am 7. d. nach Münster abgereist.

Der König und die Königin gedenken morgen (Dienstag) mittels Extrazuges von Potsdam um 9<sup>1/2</sup> Uhr Vormittags hier einzutreffen, um ohne Aufenthalt auf der Verbindungsbahn nach dem Anhalterischen Bahnhofe zu fahren, von wo Allerhöchstdieselben nach Dresden abreißen. In Dresden werden Ihre Majestäten auf dem Königl. Weinberge absteigen, bis übermorgen (Mittwoch) Nachmittags 5 Uhr daselbst verweilen und dann weiter nach Leipzig reisen, wo (wie schon früher gemeldet) die Königin vier Wochen zur Kur verbleiben wird, während der König am 12. früh 8 Uhr von Leipzig die Reise zur Kur nach Marienbad fortzusetzen gedenkt. Im Gefolge befinden sich der Oberst und Flügel-Adjutant v. Mantuffel, Geheimer Cabinetsrath Claire, Cabinetsrath v. Niebuhr und der Kammerherr v. Reumont, Minister-Ressident zu Florenz. — Beide Majestäten reisen als Graf und Gräfin von Zollen.

Schon vor Monaten vorbereitete sich das Gerücht, unsere Landwehr solle eine Umänderung in ihrer bisherigen Uniformirung erfahren. Wie die „Nord. Ztg.“ hört, sind desfallsige Bestimmungen wirklich erlassen worden, nach denen die Infanterie die Passpolirung der Linie und jedes Regiment der Kavallerie die Uniform des entsprechenden Linien-Regiments erhalten soll. Das Landwehrtreuz aber soll der Landwehr eigenthümlich verbleiben, und scheint dies einwilligen die Unterscheidung zwischen Linie und Landwehr festhalten zu sollen. Diese Maßregel wird allmählig in Ausführung kommen und wahrscheinlich bis zum Jahre 1860 gänzlich durchgeführt sein.

Die Mittheilung, daß Preußen mit dem Plane umgehe, wegen der in den letzten Jahren erfolgten Vermehrung und Vergrößerung seiner Festungen seine Genie-Truppen von 18 auf 27 Compagnieen zu bringen, wird für nicht begründet erklärt. Die Mittheilung scheint auf vorläufigen Schlussfolgerungen aus den Anbeutungen zu beruhen, welche General Graf v. d. Groben bei den Steuerdebatten des Herrenhauses über einige wünschenswerthe Neuvervollkommnungen unseres Heerwesens gegeben hat.

Die nun schon seit mehreren Jahren streitige Erweiterung des Berliner Reichbildes wird demnächst entschieden werden. Die Staatsregierung begünstigt, wie man hört, das Erweiterungsprojekt, und die Zustimmung der Statthalter soll bereits gewonnen sein.

In neuester Zeit hat man das Projekt in Anregung gebracht, das hiesige königliche Schloß äußerlich abzubauen. Der Kostenanschlag würde sich auf 100,000 Thlr. belaufen.

Der Generalmajor von Prittwitz hat, wie man hört, sein Mandat als Abgeordneter für Berlin niedergelegt. Es würde in diesem Falle der zweite Berliner Wahlkreis, aus welchem auch der Abgeordnete Lehner hervorgegangen ist, eine Neuwahl vorzunehmen haben.

Binnen Kurzem, meldet die „Berl. Börs.-Ztg.“, werden die Conferenzen mit den Zollvereinsregierungen in Betreff der Modalitäten, unter welchen die Zahlungsführung mit fremden Banknoten in Preußen stattfinden wird, hier beginnen. Von einzelnen Regierungen sind bereits diejenigen Maßnahmen hierher mitgetheilt, welche von ihnen ergriffen werden würden, um den diesseits hervorgehobenen Bedenken zu begegnen, welche Veranlassung zu dem gesetzlichen Verbote gegeben haben.

## Frankreich.

Paris, d. 7. Juni. In dem Bureau des „Journal des Debats“ fand gestern eine große Versammlung Statt, um sich über die

Aufstellung einer demokratisch-orleanistischen Candidaten-Liste zu einigen. Diese Arbeit kostet große Mühe, weil man gewöhnlich an der Beigerung der zu diesem Posten Designirten scheitert. Nichts desto weniger hofft man, bis morgen, wo abermals eine Versammlung Statt findet, dieser Schwierigkeiten Meister geworden zu sein. — Dem Vernehmen nach werden die früheren parlamentarischen Größen, denen Granier de Cassagnac in den vom „Constitutionnel“ veröffentlichten Bruchstücken nachsagt, sie hätten zu dem Staatsstreiche gerathen, diese Beschuldigung „unter den obwaltenden Verhältnissen“ mit Stillschweigen übergehen, zumal die Stunde noch nicht geschlagen hat, wo die Geschichte über den 2. December 1851 ihr entgültiges Urtheil fällen wird; doch haben die Herren von Montalembert und Daru geduldet — wie dem „Nord“ aus Paris geschrieben wird —, sie seien allerdings von der Nothwendigkeit eines Staatsstreiches überzeugt gewesen, jedoch eines Staatsstreiches mit der Majorität und nicht gegen dieselbe.

## Niederlande.

Aus Mitteldeutschland vom 4. Juni wird der „B. Ztg.“ geschrieben: Der bisher so heimlich gehaltene Protest der Häupter des holländischen Episkopats, des Erzbischofs von Utrecht, gegen das neue Dogma der unbefleckten Empfängniß der Jungfrau Maria und der Bischöfe von Harlem und Deventer ist nun auch in distinguirte weltliche Kreise gedrungen und hat dort, da er den Miß, welcher zwischen dem römischen Stuhle und jenem Episkopate durch das gedachte Dogma entstanden, vollständig dokumentirt, ein ungemein lebhaftes Interesse erregt. Seine Würdenträger der katholischen Kirche erklären hier unumwunden: „In Wahrheit, daß wir jenes Dogma offen verwerfen und ihm entgegengetreten, gebührt gleicherweise der Würde unseres Amtes, dem katholischen Glauben und Vertheidigern der Wahrheit. Die Bischöfe der katholischen Kirche hatten nicht die Freiheit, ihre Meinungen über diese Lehre auszubringen, kein Ohr ist den Stimmen ihrer Kirchen geliehen worden, sondern bloß aus dem Munde derer, welche nach Rom gingen, wurde überhaupt eine Ansicht angehört. Wegen dieser gegen das Episkopat begangenen Ungerechtigkeit behalten wir uns das Recht vor, eine Berufung an ein künftiges Generalsconcil zu machen.“

## Belgien.

Brüssel, d. 6. Juni. Die Adressen-Bewegungen der Gemeinderäthe nimmt einen raschen Fortgang. — Der Impartial von Brüggel berichtet, daß die per Eisenbahn an ihre Bestimmungsorter geführten Milizen auf allen Anhaltspunkten die Rufe: à bas la calotte! vivent les libéraux! à bas les convents! ausstießen. — Sämmtliche in Folge der Unordnung aus der Provinz hierher berufene Truppen haben nunmehr die Stadt verlassen. Die während der drei unruhigen Tage hier angerichteten Schäden belaufen sich, nach der offiziellen Schätzung der Sachverständigen, auf nicht ganz 400 Franken. — Die „Independance Belge“ meldet, daß sämmtliche in Folge der Unruhen nach Brüssel beorderte Truppen, die in den Vorstädten und in den umliegenden Dörfern lagen, in ihre betreffenden Garnisonen zurückgeführt sind, so daß jetzt nur noch die gewöhnliche Garnison in Brüssel steht. — Dem „Courrier de Belgique“ zufolge ist ein dortiger Bürger, Henset, dem ein Gensd'arme bei den Unruhen die Nase mit dem Säbel abgehauen hatte, an seiner Wunde gestorben.

## Asien.

Die letzten Berichte von Kaukasus erwähnen, daß der Fürst Bariatinski den gegen Schamyl und die Tschetschenen unternommenen Feldzug leite und vom französischen Consul in Tiflis, Baron Finot, begleitet sei.

Die gestern nach einer Marceller Depesche mitgetheilte Nachricht vom Tode des Oberbefehlshabers der englischen Armee in Persien, Generals D'Almeida, ist unbegründet; dieselbe beruht auf einem Umschreibungsfehler der Depesche in der „Independance Belge.“

## Amerika.

**Newyork**, d. 22. Mai. Die Nachricht, daß Walter Rivas verlassen habe und aus Nicaragua entflohen sei, war ein leeres Gerücht; nach den neuesten von Centralamerika eingetroffenen Nachrichten behauptete sich Walker noch immer in Rivas mit einem Corps von 4—500 Mann. Doch hofften die Costaricaner, daß die bis in den Mittelpunkt der Stadt zurückgebrachten Belagerten sich bald ergeben würden.

## Bermischtes.

— Ueber die (in der Beil. unv. gefr. Nr.) erwähnte Feuerbrunst auf dem Leipzig-Dresdner Bahnhofe in Leipzig berichtet die „D. A. Z.“: Heute (8.) früh gegen 5 Uhr brach in der Waarenverlade des Leipzig-Dresdner Bahnhofes plötzlich ein Feuer aus, welches sich mit so rasender Schnelligkeit verbreitete, daß bald das ganze Gebäude, nur das nach der Stadt zu gelegene Ende ausgenommen, ein Glutmeer war, welches man erst um 7 Uhr bewältigen konnte. Die Bahnhofshalle ist durchaus unbefähigt geblieben. Die Entzündungsurache ist zur Zeit noch unbekannt (wahrscheinlich Selbstzündung), der Schaden noch nicht berechnet, jedenfalls aber bedeutend, obwohl nicht für die Compagnie selbst, da Alles nach Möglichkeit versichert war. Es wird bereits daran gearbeitet, um Mittel zu schaffen, damit der Verkehr, insbesondere der Güterverkehr, keine zu empfindliche Unterbrechung erleidet.

— Frankfurt a. M., d. 5. Juni. Heute hielt die allgemeine deutsche Lehrerversammlung ihre dritte und letzte Sitzung. Nach Beendigung der Verhandlungen wurde der vorjährige Ausschuss durch fünf neue Mitglieder verstärkt (darunter 4 aus Süddeutschland, welches darin nicht vertreten war) und Weimar als nächster Versammlungsort gewählt. Der Präsidierende schloß hierauf die 9. allgemeine deutsche Lehrerversammlung mit einer entsprechenden Anrede. Gestern Abend fand zu Ehren der fremden Gäste auf der neuen Anlage eine schöne Festschicht (Vorträge des Lieberkranzes, Feuerwerk, Illumination) statt und heute ist eine Wasserfahrt nach der Mainluff. Die Präsenzliste zählt 421 Teilnehmer.

— Gotha, d. 4. Juni. Laut des veröffentlichten Programms wird das dritte landwirthschaftliche Fest für das Herzogthum Gotha am 13., 14. und 15. kommenden Monats hier abgehalten und es ist mit demselben die zwölfte Generalversammlung des landwirthschaftlichen Centralvereins für die preussische Provinz Sachsen, das Herzogthum Gotha, die anhaltinischen und sondershäuserischen Lande und die dreizehnte Sonderversammlung thüringischer Landwirthe, so wie eine Thierschau, Producten- und Gerätheausstellung vereinigt. Ebenso ist das Programm für die vom 30. August bis 5. September dieses Jahres in Koburg stattfindende 19. Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe ausgegeben worden. Eine der hauptsächlichsten Fragen, welche in den allgemeinen Sitzungen verhandelt werden soll, ist die, auf welche Weise dem gesteigerten Bedarf an landwirthschaftlichen Arbeiten genügt werden kann und ob zur Abhilfe des Mangels an solchen Arbeiten die Bestimmung der Untheilbarkeit der Bauerngüter und die Anordnung der Erbannahme der erteilten Güter von einem bestimmten Kinde beizutragen vermöge.

— Aus der Schweiz, d. 6. Juni. Das Drama des Hauentunnels hat ganz so tragisch, wie man befürchtete, geendigt. Sämmtliche 33 Eingeschlossene sind todt gefunden worden. Die letzten Nachrichten lauten: „4. Juni, Mittags 12 Uhr: Der gestern erreichte Luftstrom war nicht der Anfang des hinteren freien Tunnelraums, sondern nur ein in der Mitte des Schuttkegels durch Balkensperren entstandener, aber gleichwohl mit Stiegas gefüllter Zwischenraum. In dem dahinter beginnenden Stollen kam man heute Morgens 10 Uhr an und begann sogleich die Stollenarbeit. Dadurch ist die Hoffnung auf Rettung der Eingesperrten neu belebt. Möglich, daß das Stiegas vom inneren Tunnel abgeschlossen blieb.“ — Nach Durchbrechung der letzten Schuttwand fand man die Luft noch tödtlich und konnte nur allmählich mit Cimpunpen frischer Luft vordringen. Innerhalb 15 Fuß jenseits des Schuttes wurden Abends 8 Uhr die ersten 6 Todten aufgehoben. Gestern Morgen 9 Uhr wurde gemeldet: „Heute früh ist man 80 Fuß weiter in dem Schacht vorgebracht. In diesem Raume hat man 26 Todte gruppenweise bei einander liegend gefunden. Aus ihrer Lage schließt man, daß sie in Folge Einathmens von Kohlenoxydgas ihren Tod fanden. Sie werden Nachmittags beerdigt. Schlechte Luft hemmt immerfort weiteres Vordringen.“ Gestern Abend 8 Uhr: „Man ist 1500 Fuß nördlich vom Schacht vorgebracht, ohne eine weitere Leiche anzutreffen. Die Luft ist bedeutend besser.“

— Heute Morgens 9 Uhr: „Soeben sind die letzten 21 todt angefahren worden, 1900 Fuß hinter dem Schacht. Sie sind ebenfalls an Erstichung gestorben. Die Beerdigung wird Nachmittags erfolgen.“ In verschiedenen Orten sammelt man für die Hinterbliebenen der Verunglückten. Das Rettungswesen ist vom Sektionsingenieur Pressel aus Württemberg geleitet worden; neben ihm wirkte unter andern besonders tüchtig Ingenieur Schoke, einer der Söhne des Schriftstellers.

Das „Frankf. Journal“ enthält eine Mittheilung über die Verschütteten im Hauentunnel. Nach dem Leichenbefund haben die aufgefundenen Todten wahrscheinlich bis zwei Tage vorher noch gelebt. Die Tschenuhr eines Verunglückten ging noch. Man fand die Ueberbleibsel eines geschlachteten Pferdes vor.

## Aus der Provinz Sachsen.

— Die am Sonntag den 7. d. zwischen 3 und 4 Uhr in Merseburg und Zeitz wahrgenommene Erdschütterung (s. unv. gefr. Nr.) ist auch hier und an anderen Orten beobachtet worden. Zwei hiesige Einwohner im dritten Stockwerk eines Hauses in der Vorstadt

Glauha wollen um 3/4 Uhr einen schwachen Stoß verspürt und eine schwankende Bewegung ihrer Meubles bemerkt haben. Aus Eilenburg vom 8. d. wird uns geschrieben: Gestern Nachm. 3/4 Uhr haben viele Einwohner, darunter Schreiber dieses, eine Erdschütterung, bestehend in einem etwa 2 Sekunden andauernden horizontalen Erdstoß von West-Nord gegen Nord-Ost gerichtet, der mit dem Geräusch eines rollenden Wagens begleitet war, beobachtet. Namentlich die Bewohner des ersten und zweiten Stockwerks der Häuser empfanden diese Erdbewegung am deutlichsten. In meinem Hause war die Erschütterung so merklich, daß ich, am Kaffeetisch sitzend, die Bewegung eines Eckstrahles deutlich wahrnahm und vom nahen Hintergebäude Splitter zerbrochener Dachziegel herabrollen hörte. Der Himmel war mit leichtem Gewölk bedeckt und eine drückende Hitze lastete über der Erde. Leider konnte ich den Barometerstand und dessen Bewegung nicht beobachten. (Die „D. A. Z.“ meldet aus Leipzig unterm 8. Juni: Gestern Nachmittag, kurz nach 3 Uhr, ist von Witten hier und in der Umgegend ein mehrere Sekunden dauernder Erdstoß in der Richtung von West-Süd-West nach Ost-Nord-Ost bemerkt worden. Aus Reichensbach im Voigtlande erhalten wir soeben ein Schreiben, welches derselben Bewegung Erwähnung thut und die Zeit derselben auf 3 Uhr 15 Minuten angiebt.)

## Mittheilungen aus der öffentlichen Sitzung des hiesigen Criminal-Gerichts am 5. Juni 1857.

Der Schararbeiter Bernhard Schellenberger aus Groß-Glogau war angeklagt, am 8. Mai d. J. einen dem Arbeiter Benndorf, mit welchem er beim Nagelschmidt Schlessle in Schlessle lag, gehörigen Hock, der in der Nebenammer hing, gestohlen zu haben. Der Angeklagte behauptet bei Fortnahme des Hocks so betrunken gewesen zu sein, daß er nicht gewußt, was er gethan. Diese letztere, von ihm unter Beweis gestellte Angabe, wird aber durch die vernommene Zeugin Schlessle und den früheren Gefangenwärter Gengel durchaus nicht bestätigt, im Gegenteil dargelegt, daß Schellenberger im Augenblicke der That seine volle Besinnung gehabt, und recht überlegt gehandelt haben muß. Er wird deshalb mit einem Monate Gefängnis, Polizeiaufsicht und Verlust der Ehrenrechte bestraft.

Der Dienstknecht Christian Heinrich Nachlan aus Neubesen, 21 Jahr alt, hat in Unterweihen im Gäßchen während gerade Niemand anwesend war, aus einem Estrich ein Körbchen mit der Tageskasse herausgenommen, unversehrt in der Tasche zu sich zu nehmen, wenn nicht in demselben Augenblicke die Wirthin Dammie hinzugekommen wäre und ihn dabei ertappt hätte. Einige Wochen später ist ihm eine gleiche Fortnahme der Ladenkasse des Kaufmanns Böhlke in Conern mit 1 Thlr. 7 1/2 Sgr. gelüht. Aber auch hier wurde er bald darauf ertappt, gab sich den falschen Namen Bach, wurde aber auf der Polizei in Conern sofort als der erkannt, der schon wegen der erst erwähnten That dort festgehalten worden war. Heute leugnete er auch nicht, versuchte nur seine That mit dem Einwande zu beschönigen, daß er im Gäßchen gestanden und getrunken, sein Geld zum bezahlen der Besche gehabt, und mit dem zu freibenden oder geschlossenen Gelde diese habe berichtigen wollen. Er wird wegen Verlichs eines Diebstahls, wegen eines ausgeführten Diebstahls und wegen Annahme eines ihm nicht zukommenden Namens mit einem Monat Gefängnis, Stellung unter Polizeiaufsicht und Verlust der Ehrenrechte bestraft.

## Wollmärkte.

— Breslau, d. 5. Juni. Die „Schles. Zn.“ bringt unter heutigem Datum folgenden Wollmarktbericht: So lebhaft, wie der gegenwärtige, ist noch selten ein Markt am ersten Anfang angegangen. Ähnliches zwar haben wir in früherer Zeit erlebt, aber immer nur dann, wenn die Preise eine steigende Richtung hatten, wovon jedoch diesmal das Gegenheil stattgefunden hat. Gleich die ersten Käufe schlossen mit einer Reduction von 6—8 Thlrn. ab; aber, als wenn eine allgemeine Prole gegeben worden wäre, so fanden sich die Verkäufer herein, und das Geschäft kam immer schnell zu Stande. Wohl mochten die vorhergegangenen Märkte in der Provinz, die die Veranlassung gegeben haben, denn so unbedeutend sie auch sind, so manifestirt sich auf ihnen doch stets die eben bestehende Konjunktur. Das beachtend, waren die Verkäufer gleich anfangs nicht hartnäckig, zumal sich viele Woll im vorigen Jahre gekauft hatten, und nahmen rasch das ihnen gethane Gebot an. Manche mögen in ihrer Nachgiebigkeit vielleicht noch weiter gegangen sein, als sie nöthig gehabt hätten; daß sie dies aber thaten, das stellte die sich nunmehr normirenden Preise noch in mehreren Fällen unter die Konjunktur, und es sind daher dies Jahr auch die Käufer mit ihrem Geschäft sehr zufrieden. Die Preiserniedrigung hat die feinen Sorten noch härter getroffen, als die Mittelwollen, so daß die Händler der ersten mitunter so unumthunig sind, daß sie auf Erzeugung von hochfeiner Wolle fast verzichteten möchten. Der daraus folgende weitere Einfluß auf unsere Wollnoth wird nicht ausbleiben, und man wird von nun an der Menge der Wolle noch mehr wie je zuvor vor der hohen Feinheit den Vorzug geben. Die Reaction wird aber nicht ausbleiben, und es ist die Zeit vortheilhaft lassen, es bezeugen, was diejenige, welche sich von der jetzigen Richtung so weit fortziehen lassen, es bezeugen, was diejenige, welche mit Konsumen das edle Blut erhalten, einen Triumphe erleben werden. Was nun die gezahlten Preise betrifft, so stellen sie sich im Allgemeinen ziemlich denen von 1855 gleich, und damals waren die Wollkreuzer ziemlich zurückgefallen, weil sie in früheren Jahren noch billiger hatten losgehen müssen. Von dem Gesichtspunkte sind auch die meisten diesmal ausgegangen, und deshalb hat sich der Handel so leicht gemacht. Da nun der heutige Markt die Käufer vollkommen zufriedenstellt und auch die Verkäufer nicht gerade über zu großen Druck zu klagen haben, so kann man das Geschäft recht eigentlich ein gesundes nennen, und es sichert uns das auch für's nächste Jahr einen zufriedenstellenden Verkauf. Bereits heute (am 5.) kann man den Markt fast als geschlossen ansehen, da der Resttheil der aufgetragenen Waare schon verkauft ist. Was sich noch in der ersten Hand befindet, das geht sicher schon morgen in die andere über, und es dürfte diesmal der Markt wohl fast gänzlich geräumt werden. — Was uns von wahren und fingirten Preisen betannt geworden, das geht daraus hinaus: daß die allgemeine Reduction der Preise sich bei Mittelwollen auf 6—8 Thlr. und bei feinen auf 10—15 Thlr. pro Centner stellt. Besondere Ehre macht es unsern Schaafzüchtern, daß sie trotz der Unangunst der Witterung (Kälte und theilweis Mangel an Wasser, dennoch eine zufriedenstellende Wäsche aufgebracht haben. Auch muß man ihnen nachrühmen (und die Bank- und Handelszeitung hat das schon vor einiger Zeit öffentlich gethan), daß sie sich bei der Behandlung der Wolle der größten Nechtheit befleißigen und deren Gewicht nicht durch Sand u. dgl. zu vermehren suchen, sich darin auch vor manden andern Provinzen auszeichnen.

— Briege, d. 5. Juni. Ergebnis des am 29. Mai abgehaltenen Frühjahrs-Wollmarkts. Es wurden diebstahlig von den Justicialbehörden an Wolle überbracht 132 Ctr. 103 Pfd., vorjährig dagegen nur 126 Ctr. 74 Pfd., mithin diebstahlig mehr 6 Ctr. 29 Pfd. Die Preise der Wolle waren der Centner der besten Sorte 81 Thlr., der mittleren Sorte 74 Thlr., der geringeren Sorte 70 Thlr., mithin durchschnittlich der Centner 75 Thlr. In vorigen Jahre galt der Centner durchschnittlich 73 Thlr. 15 Sgr., mithin diebstahlig um 1 Thlr. 15 Sgr. theurer.

— Rathbor, d. 5. Juni. Zu dem am 29. Mai hier abgehaltenen Wollmarkt, welcher sich einer größeren Betheiligung von Seiten des handelreibenden Publikums zu erfreuen hatte, als dies wohl in früheren Jahren gesah, waren 135 Ctr. Wolle, und zwar 98 Ctr. von Dominien, 16 Ctr. 55 Pfd. von bauerlichen Grundbesitzern und 21 Ctr. 55 Pfd. von Säcklern zum Verkauf aufgetragen worden. Von diesen wurden aber nur 77 Ctr. 55 Pfd. zu dem Preise von 80 bis 92 Thlr. pr. Ctr. verkauft.

Marktberichte.

Magdeburg, den 8. Juni. (Nach Wilscheln.) Weizen 72 — 74 ... Roggen 44 — 50 ... Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 vkt. Trall. 38 — 39 1/2 pf.

Berlin, den 8. Juni.

Weizen loco 54 — 60 pf. Roggen loco 46 — 52 pf. Spiritus loco ohne Raff 27 1/2 — 1/2 pf. ... Wasserstand der Saale bei Halle am 8. Juni Abends am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weiskensels.

am 7. Juni Abends 1 Fuß 11 Zoll. am 8. Juni Morgens 1 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 8. Juni am alten Pegel 22 Zoll unter 6. am neuen Pegel 5 Fuß 3 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffe zu Magdeburg verfahren: Aufwärts, v. 7. Juni. C. Braune, Steintohlen, v. Hamburg n. Buda. Nord. Dampfschiff, v. Göt., 2 Kähne, Güter, desgl. n. Dresden. F. Flug, Magd., desgl. n. Riesa. J. Seiche, desgl. n. Dresden. Prager Dampfschiff, v. Göt., Güter, v. Hamburg n. Letz. ... Bekanntmachungen. Warnung. Das Hamstergraben in Großgräfendorf und Ströfner Flur wird bei 2 Rf Strafe verboten.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 8. Juni

Table with columns for various financial instruments: Amtl. Fonds-Cours, Brief, Geld, Bergisch-Märkische, Aemstische, etc. Includes values for Präm.-Anl., Staats-Schuldsch., and various bank shares.

Präm.-Anl. v. 1855 a 100 pf 118 1/2 a 1/4 gem. Berlin = Potsdam = Magdeburger 137 a 138 gem. Oberösch. Lit. A. 144 1/2 a 144 gem. do. Lit. C. 133 3/4 a 134 1/2 gem. ... Das Geschäft war heute bei ziemlich fester Haltung etwas lebhafter als vorgehen, namentlich zeigte sich für sämtliche schlesische Bahnen lebhafter Begeh und wurden dieselben zu erheblich besten Preisen bezahlt.

Auction.

Wegen Aufgabe des Pachtess sollen Montag den 22. Juni d. J. von Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 5 Uhr auf dem Rittergute Döberwitz 10 Stück Ziegen, 4 Stück Rindvieh, Wagen, Ackergeräthe, ...

Kirschen-Verpachtung im hiesigen Thiergarten.

Dienstag den 16. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr sollen die im hiesigen Thiergarten befindlichen Südkirschen meistbietend in meiner Wohnung auf hiesigem Dom neben der Reitbahn unter den zuvor bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Dbst-Verpachtung.

Freitag den 12. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr soll sämtliches Dbst, als: Kessel, Birnen, Pfäumen u. f. w. zugleich auch die Süß- und Sauerkirschen, auch die Sauerkirschen an den Deichen, auf den Plantagen des Rittergutes Schlopau meistbietend im hiesigen Gasthose verpachtet werden.

Ertheilungshalber sollen die Antheile des verstorbenen Hüttendirectors Eggert, an den Braunkohlengruben „Georg“ und „Amalie“ bei Lebendorf unweit Sonnern, ganz oder theilweise aus freier Hand verkauft werden.

Stellen-Gesuche.

2 Handlungscorrespondenten für Buchhaltung und Correspondenz, 1 für Reife oder Comtoir, 1 Manufacturist, Lager oder Detail, 1 Materialist für Detail, auch als Dolmetscher, 1 Rechnungsführer, ...

Bekanntmachungen.

Das Hamstergraben in Großgräfendorf und Ströfner Flur wird bei 2 Rf Strafe verboten.

Der Ortsvorstand.

Der Zimmermeister Heter.

Der Rittergutsbesitzer Eggert.

Der Handlungscorrespondent.

Der Rechnungsführer.

Der Materialist für Detail.

Der Dolmetscher.

Der Lager- oder Detailmann.

Der Comtoirist.

Der Buchhalter.

Der Correspondent.

Der Manufacturist.

Der Rechnungsführer.

### Gutsverkauf.

Laut gerichtlichen Contractes vom 22. Decbr. p. a. wurde das zu Gorsleben im Egarb-berger Kreise der Prov. Sachsen belegene, der verw. Fr. Wj. Steinert und der Frau Amtmann Nüdiger gemeinsam zugehörige Rittergut, der rothe Hof genannt, an den Betriebs-Director Ehrig zu Naumburg für 52,000 R<sup>r</sup> mit der Bedingung verkauft, daß sich die Verkäuferinnen bis zur vollständigen, im Uebergabetermin zu Johannis cr. zu leistenden Zahlung der Kaufgelder das Eigenthum vorbehielten.

Nachdem nun der p. Ehrig flüchtig geworden, und über sein Vermögen der Concurſ beim Königl. Kreisgericht zu Naumburg eröffnet worden ist, auch der Concurſurador mit der öffentlichen Erklärung, „daß die Masse ihrer Verpflichtung zur Zahlung der Kaufgelder und Uebernahme des Gutes zu Johannis nicht nachkommen könne“, einen Käufer gesucht hat, um demselben jura cessa des Ehrig zu ertheilen, so haben, da bis jetzt von der Concurſmasse ein anderer Käufer noch nicht präsent ist, die Eigenthümerinnen beschloffen, das Gut anderweit öffentlich meißbietend, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern, zu verkaufen, und laden zahlungsfähige Kaufliebhaber zu dem hierzu auf

den 4. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr im Gute selbst anberaumten Termine ein.

Das Gut besteht außer einem städtischen Wohnhaus und den erforderlichen Wirtschaftsgebäuden, auch besonderen Schäfereiräumlichkeiten, in einem Areal von

465 Aker alter, 387 Morgen neuer Messung, und zwar	
267 Magd. Morg.	Arthland,
42 „	Wiesen,
17 „	Gärten neben dem Gute,
61 „	Holzland und Teich, zum Theil arthbar,

den Morgen zu 180 □ R. — und ist theils schon separirt, theils eben in Separation begriffen; auch gehört dazu das Recht einer ungepähelten Schaafhaltung, so wie Fischereirechtigkeit.

Durch eine reizende Lage in fruchtbarster Gegend, am Eingange der gültigen Aue bei Sachsenburg, unmittelbar an der von Weimar nach Nordhausen führenden Chaussee und von beiden Orten fast gleichweit entfernt, zeichnet sich diese Besitzung aus und wird wahrscheinlich ein Haltspunkt der projectirten Eisenbahn, welche die gültige Aue mit der Thüringer Bahn verbinden soll und ohnlängst vermessen wurde, ganz in die Nähe kommen.

Eine genaue Beschreibung des Gutes, sowie die Verkaufsbedingungen, welche auch im Termine bekannt gemacht werden, können sowohl im Gute selbst bei Hrn. Amtmann Nüdiger, als auch bei dem Aukt. Steinert zu Weimar eingesehen werden.

### Freiwilliger Haus-Verkauf.

Das in hiesiger Oberburgstraße sehr vorthellhaft gelegene, in gutem Bauzustande befindliche braun- u. rüthberichtigte Dr. Wachſche Wohnhaus mit 12 heizbaren Stuben, 8 — 10 Kammern, 3 Küchen, Waschküche, Brunnen, 14 vorzüglich guten Kellern, Hofraum, 2 Pferdebestallen, 2 Heuböden und Einfahrt u. s. w. soll:

Mittwoch den 15. Juni cr.

Nachmittags 3 Uhr

im Hause selbst meißbietend unter den vorher bekannt zu machenden, event. auch jetzt schon bei dem Aukt.-Comm. Nindfleisch hier einzu- zusehenden günstigen Bedingungen, verkauft werden, wozu man Kaufstiehhaber hiermit einladet.

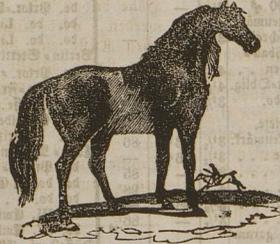
Merseburg, den 11. Mai 1857.

Die Dr. Wachſchen Erben.

### Obstverpackung.

Freitag den 12. Juni Nachmitt. 2 Uhr Termin zur Verpackung der diesjährigen Obst- schließchen.

Die ersten großen fetten  
= Isländischen Matjes-Heringe, =  
à St. 2 Sgr., 12 St. 20 Sgr., in Schocken billiger, ebenso sehr schöne  
Engl. Matjes-Heringe,  
à St. 1—1½—2 Sgr., in Tonnen billiger, empfing soeben  
Julius Riffert.



Dienstag den 9. Juni trifft ein  
Transport von gut gerittenen Pferden aus Königsberg in Preußen bei mir ein und Mitte Juli ein großer Transport Percheron-Stuten und Fhengste.

Aschersleben, d. 4. Juni 1857.

Julius Heinemann.

### ODONTINE.

(Zahnpasta oder Zahnsse.)

In Etuis à 6 Sgr.

Nachdem es sich durch die vielfachen Versuche herausgestellt hat, dass nur eine sorgfältig bereitete Zahnsse allen Anforderungen genügen kann, welche man an ein gutes Zahnreinigungsmittel stellt, kann Regnard's Odontine mit voller Ueberzeugung als das beste und preiswürdigste empfohlen werden. Zu haben bei C. Haring.

Neue engl. Matjes-Heringe, einzeln,  
in Schocken u. ½ u. ¼ Tonnen billigst. G. Goldschmidt.

Ger. Rheinlachs,  
„ Weserlachs,

in ¼, ½ Fischen, auch ausgeschnitten, erbielt u. empfiehlt G. Goldschmidt.

### Kauf- oder Pacht-Gesuch.

In einer belebten mittleren Provinz-Stadt sucht ein junger Mann ein rentirendes Materialgeschäft zu pachten oder auch zu kaufen.

Gef. Offerten mit Angabe des jährlichen Umsatzes und der nähern Bedingungen bittet man unter Chiffre V. E. Nr. 600 an Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung abzugeben, wo sie an den Suchenden gelangen werden.

In Baumgärtners Buchhandlung zu Leipzig ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei Schroedel & Simon:

### Die Psalmen.

Enthaltend:

den hebräischen Text, die deutsche Uebersetzung, die allgemeine, ausführliche Erläuterung mit 50 englischen Holzschnitten, nebst Einleitung zu den Psalmen.

Herausgegeben von

Dr. Ludwig Philippson.

Preis 2 Thaler.

Besondere Ausgabe aus Dr. Philippsons Gesamtausgabe der Bibel.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß ich bei den Herren C. Worch & Schmidt in Eisleben eine Niederlage meiner Essig-Sprit-Fabrikate errichtet habe und diese Herren in den Stand gesetzt sind, stets zu Fabrik-Preisen zu verkaufen. Cuxtrana, im Juni 1857.

Gottlob Otto,

Sprit- u. Essig-Fabrik.

Bezug nehmend auf obige Anzeige empfehlen wir den anerkannt guten Essig-Sprit aus der Fabrik des Herrn Otto zur geneigten Abnahme, sowohl im Ganzen als im Einzelnen. Eisleben, im Juni 1857.

C. Worch & Schmidt.

Gebauer-Schweitsche Buchdruckerei in Halle.

Ein gewandter Kellner, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird gesucht in der Bahnhof-Restoration Corbecha.  
Fr. W. Müller.

Mittwoch den 10. Juni giebt es freischen Kalk in der Zschwitzer Amts-Biegelei.

Ein herrschaftlicher Bediente wird gesucht. Näheres bei Stauder, Klausthor Nr. 22.

Fliegenleim empfiehl  
Theod. Eisentraut.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Nr. 12 zu Rabach.

Zu unserm Festschießen, welches den 14., 15. und 21. Juni d. J. gehalten werden soll, laden wir unsere werthen Freunde und Gönner hiermit ganz ergebenst ein.  
Pollleben, den 6. Juni 1857.

Die Schützen-Gesellschaft.

### Weintraube.

Heute Mittwoch den 10. Juni

### Concert

Anfang 5 Uhr.

C. John,  
Stadtmusicdirector.

### Nabeninsel.

Mittwoch von Nachmittag 4 Uhr an Concert im Saal-Pavillon bei Ratsch.

### Dölau.

Freitag den 12. Juni Nachmittags 4 Uhr wird Gartenconcert bei mir sein.  
Thufius.

### Familien-Nachrichten.

#### Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich  
Jda Nägler,  
August Struve.

Weißenfels. Bad Kösen.

**Vermischtes.**

Die „Mittheilungen des statist. Büreaus“ haben in jüngster Zeit eine Uebersicht der im preussischen Staate im December 1855 stattgefundenen amtlichen Volkszählung der Densität übergeben. In dieser Uebersicht ist auch das Ergebnis jener Zählung nach den Religionsunterschieden enthalten. Daraus ersehen wir, daß der preussische Staat am Schlusse des genannten Jahres insgesamt 10 Mill. 534,754 evangelische Christen, 6 Mill. 418,310 römisch-katholische Christen, 1380 griechische Christen, 14,139 Menoniten und 234,248 Israeliten zählte. Das Jahrgebiet mit 227 Einwohnern (225 Evangelischen und 2 Katholiken) ist dabei mitgerechnet. Die evangelischen Christen machten somit 61,24 pCt. der Gesamtbevölkerung des preussischen Staates (17 Mill. 202,831) aus, die Katholiken 37,31 pCt., die Griechen 0,01 pCt., die Menoniten 0,08, und die Bekenner des mosaischen Glaubens 1,26 pCt. Den evangelischen Christen sind die Herrnhuter, ferner die Separatisten und Dissidentengemeinden zugezählt. Ueber die Herrnhuter, Separatisten und Dissidenten sind aber gleichzeitig auch besondere Nachweisungen aufgestellt worden, aus denen sich ergibt, daß am Schlusse desselben Jahres in dem ganzen Staate 57,102 Separatisten und Dissidenten vorhanden waren. Unter dieser Zahl befanden sich 31,386 Alt-Lutheraner, 16,420 Freigemeiner, 3333 Baptisten, 3030 Herrnhuter, 1336 Zwillinganer, 914 niederländische Reformirte und 683 Menzelianer oder nicht unter der General-Konfession vom 23. Juli 1845 stehende Alt-Lutheraner.

Berlin, d. 8. Juni. Heute Abend gegen 7 Uhr ist das Laboratorium des Feuerwerkes Dobermont in der Kirchallee in die Luft geflogen; die zwei gewaltigen Schläge wurden in der ganzen Stadt gehört. Nach uns noch so eben zugehender Nachricht hat bei dem schrecklichen Ereignis Herr D. nebst seinem Arbeiter, ferner eine Frau, welche im daranstehenden Garten beschäftigt war, sowie der Theaterarbeiter Holz, welcher sich zum Besuch dort aufhielt, das Leben eingebüßt. Die Tochter Dobermont ist schwer verwundet, befindet sich jedoch noch am Leben und in der Charité in Kur, seine Frau, welche ebenfalls an dem Unglücksplatz sich befand, ist unverfehrt davongekommen. Merkwürdig ist, daß Niemand während des Unglücksfalles sich in dem Laboratorium befand, daher auch die Ursache desselben unerklärbar.

Folgendes Proöchen von Uberglauben in Bezug auf den Kometen erzählen die Berlinerischen Nachrichten: „Ein Dienstmädchen trat vor Kurzem in ein neues Dienstverhältnis und stellte ihrer neuen Herrschaft die ausdrückliche Bedingung, daß sie am 13. Juni vom Dienste dispensirt und ihr gestattet würde, den verhängnisvollen Tag bei ihren Aeltern zuzubringen, damit sie, wenn der Komet die Erde zertümmere, wenigstens mit und mit den Ihrigen ihr Leben beschließen könne. Diese Erlaubnis ist ihr von der neuen Herrschaft bereitwillig erteilt worden.“

Der „Deutschen Reichszeitung“ wird aus Wien geschrieben: Zur Jubelfeier des Maria-Theresia-Diöces soll im Hoftheater „Wallenstein's Lager“ aufgeführt werden. Man nahm Anstoß an der bekannten Kapuzinerpredigt, zitierte den Schauspieler, welcher den Kapuziner darstellen soll, den harmlosen Komiker Beckmann, und bedeutete ihm, daß es wünschenswerth erschiene, manches in seiner Rolle zu ändern oder auch ganz fortzulassen. Als das geeignetste Mittel zu dieser Umgestaltung wurde ihm angegeben, daß er seine Predigt nicht in Versen, sondern in Prosa halten möge. Der arme Beckmann gerieth durch diese Zumuthung in nicht geringe Verlegenheit. Wie sollte er es wagen, mit einem solchen Attentat gegen die allbekanntesten Schiller'schen Verse vor das Publikum zu treten, bei denen ihm fast jeder Zuhörer als Souffleur dienen könnte? Er kam in Gefahr, ausgelacht oder gar ausgezifft zu werden. In dieser Noth wandte er sich an eine höhere Instanz und bat dort um Verhaltungsbefehle. Der Befcheid lautete einfach dahin, er solle alles vortragen nach dem Schiller'schen Texte vortragen. So ruft denn jetzt der Wiener mit dem Wallenstein'schen Kroaten dem Kapuziner triumphirend zu:

Komm her, Pfaffen, fürcht' dich nit,  
 Sag' dein Sprächlein und theil's uns mit?

London, d. 6. Juni. Von allen Unternehmungen ist keine, die in diesem Augenblick so allgemeines Interesse erregt als die Anfertigung des unterseeischen atlantischen Telegraphen, von dessen etwaiger Einwirkung auf die politischen und Handelsverhältnisse der beiden großen Seemächte man sich kaum eine klare Vorstellung machen kann. Seit wir zum letzten male über die Anfertigung des Kabels im Establishement von Gasse u. Elliot in Greenwich berichteten, ist dessen Anfertigung fortwährend mit großem Eifer betrieben worden. 900 Meilen liegen ausgerollt und zur Verladung bereit, und es wären ihrer 1200 Meilen bereits vollkommen hergestellt, wären nur alle Drahtspinnereien Englands im Stande gewesen, soviel Draht abzuliefern, als zur Ueberwindung des Kabels erforderlich wird. Leider war dies nicht möglich, und vor Mitte oder auch Ende August wird an eine Versenkung des Kabels nicht zu denken sein, um so weniger als die amerikanische Fregatte Niagara in Portsmonth von neuem zur Aufnahme des Kabels umgeändert werden muß. Selbst dann noch wird ihr Zwischenfall zu enge sein, um die eine Hälfte des Kabels in einem einzigen gerundeten Kranze aufzunehmen, aber man behilft sich lieber so gut man kann, als daß man die Amerikaner, die nun einmal ihr bestes Kriegsschiff herüber-

geschickt haben, von der Theilnahme bei der Versenkung ausschließen sollte. Der britische Agamemnon ist viel zweckmäßiger eingerichtet worden, und wird schon zu Anfang der kommenden Woche beginnen das Kabel an Bord zu nehmen. Zu diesem Zweck wird am Ufer der Themse möglichst nahe an der Fabrik eine Dampfmaschine von 12 Pferdekraft aufgestellt, die das Zaum ins Schiff hineinwinden wird. Seine Bindungen werden so ziemlich das ganze Zwischenstück füllen und einen Kranz von 45 Fuß Durchmesser und beinahe 12 Fuß Höhe bilden. An den Enden des Kabels, die bekanntlich sehr massiv werden, wird tüchtig gearbeitet. Diese Endstücke, die auf der irischen Küste eine Länge von 15, an der neufundländischen, wo das Ufer steiler abfällt, eine Länge von 10 englischen Meilen betragen, verlaufen sich allmählig in das eigentliche Kabel und wiegen per Meile 120 Ctr. Noch stärker werden die andern Endpunkte fabricirt, die in der Mitte des Oceans miteinander verbunden werden sollen, denn hier natürlich ist der größte Zug der Schwere, wenn erst die beiden Schiffe auseinanderlaufen. Hier muß somit das Kabel am stärksten sein, damit es bei der Versenkung nicht durch sein eigenes Gewicht zerreiße.

**Aus der Provinz Sachsen.**

Nachdem wir im Hauptblatt un. heut. Nr. berichtet, daß die am Sonntag den 7. d. stattgefundenen Erschütterung auch von zwei Einwohnern hiesiger Stadt wahrgenommen wurde, ging uns später von einem dritten die Mittheilung zu, daß in dem obern Stockwerke eines Hauses vor dem Geistthore 9 Minuten nach 3 Uhr Nachmittags ebenfalls eine einmalige penelartige Bewegung verspürt worden sei. Wahrscheinlich ist der Stoß in andern Theilen der Stadt ebenso erfolgt, aber wegen der häufigen Erschütterungen der Häuser durch das Wagenfahren unbeachtet geblieben. — Aus Pörsitz wird uns über dieses für unsere Gegend höchst merkwürdige Naturereignis von einem dortigen Einwohner geschrieben: Gestern, den 7. Juni Nachmittags nach 3 Uhr saß ich mit meiner Frau nach dem Kaffee noch am Tische zusammen, als das ganze von uns bewohnte Haus eine sekundenlange zitternde Erschütterung erfuhr, welche immer heftiger wurde, so daß die Tassen auf dem Tische klapperten und die Fenster klirrten; die Erschütterung war ungefähr von der Art, als wenn Jemand mit schwerem Tritt in einer leichtgebauten Oberstufe geht, und so den Fußboden erschüttert. Dieselbe Erschütterung hat zu derselben Zeit der Rechnungsführer Daeweritz auf Banquier Behmanns Grube bei Teuditz, 1 Stunde ost-östlich von hier, in seiner Wohnung zur Erde, dem Zechenhaufe, bemerkt; ebenso der Bahnhofinspektor Kuckenburg auf dem Dürrenberger Bahnhofe, 1 Treppe hoch in massiver Wohnung. Am heftigsten aber hat die Erschütterung der Portier genannten Bahnhofes wahrgenommen, welcher in seiner Wohnung, in den massiven Thürmen des Bahnhofes 3 Treppen hoch, mit Familienbesuch am Tische saß; hier war die Bewegung so stark, daß die verschiedenen Thüren am eisernen Ofen in der Wohnstube wackelten und Klang von sich gaben.

**Gesetz-Sammlung.**

Das am 8. Juni ausgegebene 27. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4075, das Gesetz, betreffend die Abänderung des Artikels 76 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850, vom 18. Mai 1857; und unter Nr. 4076, das Gesetz, betreffend die Feststellung des Staatshaushalts-Etats für 1857, vom 18. Mai 1857.

**Fremdenliste.**

- Angekommene Fremde vom 8. bis 9. Juni
- Kronprinz:** Hr. Haupt Witt. de Santis m. Frau u. Frau Collegien-Rathin Carl. v. Mollerius a. St. Petersburg. Hr. Major. Grandcourt a. Havre. Hr. Fabrik. Gottschalk a. Münster. Hr. Rent. Klingner a. Bromberg. Hr. Defon. Hellemann a. Schleswig. Die Hrn. Kauf. Breitenbach a. Nürnberg, Gehn a. Berlin, Romagly a. Warschau.
  - Stadt Zürich:** Die Hrn. Kauf. Jeldenreich a. Magdeburg, Sommer a. Schneberg, Busse a. Braunschweig, Schäfer a. Gypstein, Kämpf a. Leipzig, Megenthin a. Brandenburg, Strom a. Burscheid, Cohn a. Berlin. Hr. Dr. Bodmer a. Grosshain. Hr. Dr. med. Ghandan a. Münden. Hr. Fabrik. Knecht a. Johannisgergastadt.
  - Goldner Ring:** Die Hrn. Kauf. Schmeler a. Jähnitz, Schmidt a. Kassel, Andersen a. Hamburg. Hr. Rent. Lun a. Triest. Hr. Fabricier Schmelt a. Venedig. Hr. Oberlehrer Gieselschlag a. Breslau. Hr. Insp. Kauf. Käthe a. Weidam.
  - Goldner Löwe:** Fräul. Frickhoff a. Rumburg. Die Hrn. Kauf. Kühn a. Magdeburg, Schmidt a. Brandenburg. Hr. Fabrik. Gimmelreich a. Glabach. Hr. Geschäftsf. Ehrigen a. Leipzig.
  - Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kauf. Kaufmann a. Penig, Bernhardt a. Frankfurt, Weymann a. Erfurt, Berlet a. Danzig. Hr. Rent. Wiltman a. England. Hr. Mathematiker Dr. Kofas a. Schweinfurt. Hr. Oberbaurath Leutner a. Berlin.
  - Goldne Kugel:** Hr. Pfarrer Gersbach a. Ketschau. Hr. Stabsarzt Niembsch a. Kassel. Hr. Fabrik. Reimke a. Magdeburg. Hr. Defon. Lehmann a. Trebitz. Hr. Pfarrer Schoch m. Tochter a. Mittelhausen. Hr. Stabsarzt Sander m. Gem. a. Gr.-Strelitz. Die Hrn. Kauf. Güter m. Gem. a. Leipzig, Pismann a. Bernburg, Bernthal a. Magdeburg, Michael u. Kirchsing a. Berlin.
  - Magdeburger Bahnhof:** Hr. Kaufm. Jakob m. Gem. a. Gabelberg. Frau Pastor Wollenburg a. Neuwiedpommern. Hr. Defon. Peter a. Welflam. Die Hrn. Fabrik. Schubert u. Richter a. Hamburg.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	8 Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Einbruch . . .	382,77 Par. L.	381,90 Par. L.	382,32 Par. L.	382,36 Par. L.	
Dunndruck . . .	5,59 Par. L.	4,84 Par. L.	3,62 Par. L.	4,08 Par. L.	
Rel. Feuchtigk. . .	67 pCt.	45 pCt.	54 pCt.	53 pCt.	
Zurwärme . . .	17,0 Gr. Rm.	20,4 Gr. R.	14,2 Gr. Rm.	17,2 Gr. Rm.	

## Inserate in die „Hallische Zeitung (Schwetschke)“

werden für die Städte Cönnern, Delitzsch, Eisleben, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weissenfels und deren Umgegend von Unterzeichneten gegen 1 Sgr. Porto-Vergütung stets auf's Schnelligste besorgt. Die Quittungen werden in Halle ausgestellt und der Betrag an Unterzeichnete gezahlt.

**Adelbert Vossler** in Cönnern.

**Carl Eisner** in Delitzsch.

Buchhandlung von **F. Kubut** in Eisleben.

**H. F. Erxus**, Papierhandlung in Merseburg.

Buchhandlung von **J. G. Merzwin** in Naumburg.

**H. A. Schmid's** Buchhandlung in Querfurt.

**Gustav Prange** (sonst L. Garcke) in Weissenfels.

### Bekanntmachung.

Zur Vermeidung von Thierquälereien und Unglücksfällen verordnen wir in Gemäßheit des §. 11 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (Ges.-S. pro 1850 S. 265) für den Umfang unseres Verwaltungsbezirks, was folgt:

- 1) Die Führer von Hundefuhrwerken dürfen sich während der Fahrt nicht auf dieselben aufsehen noch anderen Personen das Aufsehen auf dieselben gestatten.
- 2) Die Führer von Hundefuhrwerken sind verpflichtet, während der Fahrt dicht vor oder neben denselben herzugehen und die Peitschel oder das Peitschlein in der Hand zu halten.
- 3) Das Befahren der nur für Fußgänger bestimmten Wege mit Hundefuhrwerken, sowie
- 4) Das schnelle Fahren mit Hundefuhrwerken in den Städten und in ländlichen Ortschaften wird hierdurch untersagt.
- 5) Beim Anhalten der Hundefuhrwerke haben die Führer derselben, wenn sie solche ihrer Geschäfte wegen zeitweise verlassen müssen, dafür Sorge zu tragen, daß die Hunde mit Maulkörben versehen und an Orten, wo sie die Passage nicht hindern, fest angelegt werden.
- 6) Auch bei dem Begegnen oder Vorüberfahren mit Pferden bespannter Wagen auf Chaussees oder Communicationswegen dürfen Hundefuhrwerke nur langsam fahren und müssen den Wagen ganz und zwar rechts ausweichen.

Die Nichtbefolgung der vorstehenden Vorschriften wird, auch wenn dadurch kein Schaden entstanden ist und, sofern nicht die allgemeinen Gesetze eine höhere Strafe bestimmen, mit einer Geldstrafe bis zu Zehn Thalern oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe geahndet.

Merseburg, den 30. April 1857.

**Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.**

Vorstehende Amtsblatts-Verordnung wird hierdurch noch besonders zur Kenntniß der Kreis-Eingesessenen gebracht.

Halle, den 23. Mai 1857.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.

**C. v. Krosigk.**

### Nothwendiger Verkauf.

**Königl. Kreisgericht Eilenburg.**

Das der verehelichten Gattin **Louise Woffe** geborne **Seurig** gehörige, zu Eilenburg belegene, sub No. 6. Vol. I. pag. 81. des Hypothekenbuchs von Eilenburg eingetragene Gathaus zum schwarzen Adler nebst Zubehör und die dazu gehörigen Feldgrundstücke, abgeschrieben auf

**20,222 Thlr. 3 Sgr.,**

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

**am 11. November cr.**

**von Vormittags 10 Uhr ab**

vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath **Hesse** an ordentlicher Gerichtsstelle hier subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Eilenburg, den 29. April 1857.

**Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.**

### Bekanntmachung.

Die diesjährige Obstnutzung auf der Chaussee an Kirchen, Kesself und Birnen soll auf den 17. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden. Bemerkt wird vorläufig, daß  $\frac{2}{3}$  des Pachtgebots nach erfolgtem Zuschlage sofort eingezahlt werden müssen. Brehna, den 6. Juni 1857.

**Der Magistrat.**

### Obst-Verpachtung.

Die hiesigen nicht unbedeutenden Nutzungen an Obst aller Sorten sollen

**Mittwoch den 17. dieses**

**Vormittags 11 Uhr**

auf hiesigem Rathhause meistbietend mit Anzahlung der Hälfte Pachtgeld ohne Auswahl der Licitanten verpachtet werden.

Mücheln, den 6. Juni 1857.

**Der Magistrat.**

### Obst-Verpachtung.

Auf den 19. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr soll auf hiesigem Rathhause die diesjährige Obstnutzung an Süß- und Sauerkirschen und Kernobst an der Bitterfelder-Leipziger-Halleischen und Stumsdorfer Straße und den Plantagen der Stadt Zörbig unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden.

Zörbig, den 5. Juni 1857.

**Der Magistrat.**

Die Grasnutzung von ca. 5 Morg. Wiese will ich verkaufen und habe hierzu Termin auf Donnerstag den 11. Juni

Vormittags 9 Uhr

im **Nanthor'schen** Gasthose angesetzt.

Gräfenblainchen.

**Trautmann.**

### Obst-Verpachtung.

Montag den 15. Juni c. Vormittags 10 Uhr wird die diesjährige hiesige und Cröllwitzer Obstnutzung öffentlich meistbietend hier selbst verpachtet. Die Hälfte des Pachtgebots ist sofort nach dem Zuschlag baar im Termin zu erlegen.

Gimrisch b. H., den 8. Juni 1857.

**C. Bartels.**

**Kirchen-Verpachtung.** Die diesjährige Süß- und Sauerkirsch-Nutzung der Königl. Domaine Sittichenbach soll Sonnabend den 13. Juni Nachmittags 1 Uhr in dasiger Schenke, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend verpachtet werden. Möglichen Falls könnte auch nach Umständen das Hartobst mit zur Verpachtung kommen.

### Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung auf den Plantagen der Rittergüter Bedra, Leiba und Pefkendorf soll

**Dienstag den 16. Juni c. 1857**

**Vorm. 10 Uhr**

in dem Gasthose zu Bedra bei Merseburg unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

### Kirchen-Verpachtung.

Montag den 15. Juni Vorm. 10 Uhr sollen die Kirchen auf den Plantagen bei Dberthau in der Kellerschenke daselbst meistbietend gegen sofortige baare Zahlung verpachtet werden.

Rittergut Dberthau bei Schkeuditz,

den 9. Juni 1857.

Sonnabend den 13. Juni früh 9 Uhr sollen die Obstnutzungen des Rittergutes Benkendorf und Delitz im Gasthose zu Delitz meistbietend verpachtet werden.

**M. Zimmermann.**

## Thüringische Eisenbahn.



Die geehrten Herren Actionäre der Thüringischen Eisenbahn



werden hierdurch eingeladen, zu der Dienstag den 30. Juni d. J. Morgens 9 Uhr in Naumburg im Saale des dortigen Schießhauses beginnenden ordentlichen General-Versammlung sich einzufinden und ersucht, die etwa zu stellenden besonderen Anträge in Gemäßheit des §. 30 des Statuts bis spätestens zum 22. Juni an den Vorstehenden der Direction schriftlich einzureichen.

Als Gegenstände der Berathung und Beschlußnahme in der General-Versammlung bezeichnen wir folgende:

- 1) den Verwaltungsbericht über das Jahr 1856, welcher nach §. 55. 7. des Statuts vom 16. Juni ab bei den Billet-Verkauffstellen auf den Bahnhöfen von Halle bis Gerungen und von Leipzig bis Cöbbertha in Empfang genommen werden kann;
  - 2) die Wahl dreier Mitglieder des Verwaltungsraths für die auscheidenden Herren Finanzrath und Dirigent der Staatshauptkasse **Schmann** in Gotha, Kaufmann **Sabermeyer** in Naumburg und Hofbanquier **Moritz** in Weimar;
  - 3) in Gemäßheit des §. 31 Nr. 1 des Statuts den Antrag der städtischen Commission für Eisenbahn-Angelegenheiten zu Eilenburg auf Ausführung des Baues einer Eisenbahn von Eilenburg nach Leipzig auf Kosten der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.
- An der General-Versammlung Theil zu nehmen berechtigt, sind nach §§. 26 und 27 des Statuts alle diejenigen, welche Inhaber von 5 Actien sind und diese entweder mit Ueberreichung einer Designation bei unserer Hauptkasse (ohne Dividendenscheine) hinterlegen oder beim Eintritte in die General-Versammlung vorzeigen.

Gleiche Geltung wie die Actien selbst, sollen alle von öffentlichen Instituten resp. Behörden über die Hinterlegung Thüringischer Eisenbahn-Actien ausgestellten Scheine haben.

Die an sich zum Erscheinen berechtigten Actionäre können sich auch durch einen aus der Zahl der übrigen Actionäre gewählten Bevollmächtigten vertreten lassen. (§. 28 des Statuts.) Einfache mit Namensunterschrift versehene Vollmachten sind ausreichend.

Die Actionäre haben am Tage der General-Versammlung auf der Eisenbahn freie Fahrt nach dem Versammlungsorte und von dort zurück. Sie erhalten diese gegen Vorzeigung der Actien oder der mit denselben gleiche Geltung habenden Depositen-scheine bei unserm Einnehmer, welche sie in ein Couvert einschließen und dieses mit einem Fahrtenstempel versehen. Frauen und Minorjährige können die freie Fahrt nicht beanspruchen.

Erfurt, den 5. Juni 1857.

**Die Direction**  
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

## Aufruf und Bitte für menschenfreundliche Unterstüzungen.

In der Nacht vom 23. zum 24. Mai gegen 2 Uhr wurde unser Ort durch eine so schnell um sich greifende und verheerende Feuersbrunst heimgesucht, daß binnen wenigen Stunden 26 Häuser und 20 Scheuern bis auf den Grund in Asche gelegt waren. Eine anhaltende Dürre, sowie die hölzernen, theilweise mit Schindeln gedeckten Gebäude, gaben dem Feuer eine solche Heftigkeit, daß, ungeachtet den braven sehr dankbar anzuerkennenden Bemühungen herbei geeilter Hülfen, Mehrere der Abgebrannten nur das nackte Leben, und die Meisten nur sehr wenig von ihrer Habe retten konnten.

Es ergeht daher die so ergebene als dringende Bitte an unsere bemittelten Mitbrüder und Mitschwester, die unglücklichen Abgebrannten nach Kräften zu unterstützen. Da Mangel an Viehfutter den hiesigen Bewohnern nicht erlaubt, denselben für ihr gerettetes Vieh einen wesentlichen Beitrag zukommen zu lassen, so wird sehr dankbar anerkannt werden, wenn sich in unserer Umgegend theilnehmende Helfer finden, welche noch in dem Stande sind, sie mit Heu, Stroh u. z. zu unterstützen.

Die Mitglieder des unterzeichneten Comité sind gern bereit, alle Gaben der Liebe, wofür wir im Voraus dankbar sind, in Empfang zu nehmen und sie gerecht unter die Hülfbedürftigen zu vertheilen.

Dberweißbach in Thüringen, am 25. Mai 1857.

### Das Comité zur Unterstützung der hiesigen Abgebrannten.

**L. Schönau**, Justiz-Ammann. **W. Junghans**, Pfarrer. **C. Schönau**, Kaufmann.  
**C. Schönau**, Apotheker. **C. F. Steiner**, Cantor. **G. N. Wilhelm**, Post-Expeditor.  
**Ch. G. Kiefewetter**, Bäckermeister.

Zur Annahme milder Beiträge sind beauftragt und bereit:  
die **Pfefferische Buchhandlung** und **C. G. Fritsch & Co.** in Halle.

### Die Hagelschäden-Versicherungsgesellschaft zu Erfurt,

welche am Schlusse von 1856 12,096 Mitglieder mit 10,839,150 Thlr. Versicherungs-Summe zählte und in demselben an 2123 Interessenten 170,441 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf. baar vergütete, fährt auch in diesem Jahre fort, Versicherungen zu angemessenen billigen Beiträgen abzuschließen.

In den 12 Jahren ihres Wirkens zahlte die Gesellschaft baare Entschädigungen 1,222,176 Thlr. 1 Sgr. 5 Pf. an 11,601 Mitglieder.

Die vorkommenden Schäden werden durch eine aus 3 Mitgliedern bestehende Commission auf die solideste Weise regulirt.

Alle Ueberschüsse gehören den Mitgliedern allein und gehen denselben nach den Bestimmungen des Statuts zu gut.

Die diesjährige Prämie für den Saalkreis beträgt:  
24 Jg. auf 100 Rth. Versicherungs-Summe für Halm-, Hülsen- u. Futter-Früchte u.,  
40 Jg. auf 100 Rth. für Rapp-, Rüben-, Avel-, Döster- u. Kunkelrüben u.,  
76 Jg. auf 100 Rth. für Mohn-, Hirse-, Kammel-, Kardon-, Gräser-, Saamen-Futterfrüchte u.  
und zur Verabreichung der Antragsformulare, sowie Anfertigung der Versicherungs-Anträge, sind sowohl unsere auswärtigen Specialagenten, als auch wir selbst, die wir auch die Policen sofort vollziehen, zu jeder Zeit gern bereit.

Die General-Agentur Halle,  
**C. G. Fritsch & Comp.**,  
Leipzigerstraße.

Bei **Eduard Anton** in Halle ist soeben erschienen:

**Wierzig Kirchenglieder u. die Hauptstücke des Katechismus von Luther.**  
Für den Schulgebrauch (zunächst in den städtischen Schulen in Halle) mit Rücksicht auf sinn-  
gemäße Betonung besonders abgedruckt. 8. geh. 1 1/2 Jg.

**Eine Geschäftsbücher-Fabrik sucht für den Verkauf ihrer courantesten Geschäftsbücher einen Verkäufer für Halle und Umgegend.**

Franco Anfragen richtet man an **P. J. Klotten** in Coeln.

Die Kunst, durch bloßen Selbstunterricht sich in einigen Tagen zum  
**brauchbaren Feldmesser**

auszubilden. — Für Dekonomen und Gärtner, welche ihre Grundstücke selbst vermessen wollen. Von Fr. Kofener. — Mit 26 lithographirten Zeichnungen. —  
2te verb. Auflage. Preis 10 Jg.

Vorräthig in Halle bei **Schroedel & Simon**, in Leipzig bei **Neclam**, in Eilenburg bei **Offenhauer**, in Naumburg bei **Domrich** und in Cönnern bei **Kosser**.

### Wvertiffement.

Den früheren Fuhrmann, jetzt Grünwaa-  
renhändler **Nedding** zu Burg bei Reide-  
burg fordere ich hiermit auf, endlich seine bei  
mir verpfändete Wagenwinde binnen 8 Tagen  
abzuholen, widrigenfalls ich sie als mein Ei-  
genthum anerkenne.  
**Küpp**, Schmiedemstr., Dbersteinthor Nr. 10.

16 Stück fette **Kumme** stehen zum Ver-  
kauf bei  
**Kunze** in Lettewig.

Wir suchen angegangene Delfuchen und bit-  
ten um Dferken mit Preisangabe.  
**A. Ritter & Comp.**

### W. E. Carstens in Leipzig,

Reichsstrasse Nr. 55, Sellier's Haus,  
hält Lager von:  
Französischen und deutschen Gewehren,  
Pistolen, Terzerolen und Revolvers,  
Jagdgeräthschaften mannichfachster Art in  
grosser Auswahl.

### Depôt

von Kupferzündhütchen und Metall-Oesen aus  
den Fabriken der Herren **Sellier & Bel-  
lot** in Prag und Schöneberg.

Eine Viehmagd findet sogleich Dienst auf  
dem Rittergute Canena bei Halle.

### Bibelfest in Zörbig.

Mittwoch den 17. Juni Nachmittags 2 Uhr  
feiert die Bitterfeld-Brehnaer Bibelge-  
sellschaft ihr Jahresfest in der Kirche zu Zör-  
big und ladet alle Freunde und Förderer des  
heiligen Werkes hierzu ein

#### der Vorstand.

Die Braunkohlen-Grube „Gottesgnade“  
bei Schwanebeck soll in Folge Gewerken-  
Beschlusses am 20. Juni d. J., Vormittags  
10 Uhr, wie alles liegt und steht, öffentlich  
meistbietend im Zechenbause auf der Grube  
verkauft werden. Die Grube besteht aus einer  
Fundgrube und 644 Maassen, das Floß hat  
eine Mächtigkeit von 1 bis 2 Lachtern bei 10  
bis 20 Lachtern Teufe.

Sollte kein annehmbares Gebot erfolgen, so  
werden die Maschine von 12 Pferdekraft, der  
Kessel, Pumpen, Bohrzug, Grubenwinde mit  
Vorgelege, Seile u. s. w. einzeln verkauft.

Nähere Auskunft in der Expedition des In-  
telligenzblattes zu Halberstadt.

### Gutsverkauf.

Ein Landgut mit 700 M., davon 100 M.  
Holz, 100 M. Wiesen, 500 M. Feld. Aus-  
saat 30 M. Weizen, 240 M. Roggen u. für  
32,000 Rth., mit 10—15,000 Rth. Anz., sehr  
preiswürdig.

Ein Landgut in der Aue, 240 M. Weizen-  
boden, 22,000 Rth., als sehr gut.

Eine Mühle mit vorzüglichem Werken,  
ganz ausgezeichnete Maßlage, 14,000 Rth.  
verkauft

Wittenberg, den 8. Juni 1857.

**H. Frabnert.**

### Verkauf von Orangeriebäumen.

Wegen Mangels an Raum sollen

Montag den 15. Juni er.

Vormittags 10 Uhr

in der Gärtnerei zu Schloß Bedra bei Mers-  
sburg eine Anzahl Orangeriebäume, worunter  
mehrere für Handelsgärtner geeignete sich be-  
finden, unter den im Termine bekannt zu ma-  
chenden Bedingungen zum meistbietenden Ver-  
kauf kommen, und werden Kaufliebhaber hie-  
zu eingeladen.

**Hadecke**, herrschaftl. Gärtner.

### Holz-Auction.

Montag den 15. Juni Vormittags 8 1/2 Uhr  
sollen in meinem hier zwischen Dörlau und  
Lieskau gelegenen Holze „Mönchsberg“ an  
Ort und Stelle circa:

350 Stück Kiefern à 20—60 Fuß lang, 6  
—24 Zoll stark.

8 Klaftern desgl. Scheitholz,

40 Klaftern desgl. Stöcke,

40 Haufen desgl. Abraum,

meistbietend unter den im Termine selbst bekannt  
zu machenden Bedingungen verkauft werden.  
Von 8 1/2 bis 9 1/2 wird Brennholz verkauft.  
Dörlau, den 8. Juni 1857.

**Senze.**

Ein 10- und 14füßige, 12 Zoll Spighöhe,  
Drehbank mit Leitspindel, 2 Stück 6füßige,  
eine 5füßige mit Vorgelege u., eine 4-, zwei  
3 1/2- und eine 3füßige Drehbank mit Sup-  
port u., 2 Handhobelmaschinen und 2 Bohr-  
maschinen, 2 gebrauchte Delpressen mit hy-  
draulischen Pumpwerk stehen zu verkaufen.

Ebenso werden Seifen-, Knopf-, Kirsch-,  
Kelter-, Schaum-, Taback-, Hopfen-, Del-,  
sowie hydraulische Pressen jeder Art, Durch-  
schnitte, Balancers, Dampfmaschinen, sowie  
Alle nach Angabe und Zeichnung in das Fach  
der Mechanik fallende Bestellungen prompt  
und billig ausgeführt von

**F. Mangelsdorf & Co.** in Berlin.

### Amnonce!

Ein junger gewandter Kellner, welcher 5  
Jahre servierte und gute Zeugnisse aufzuweisen  
hat, sucht zum 1. Juli eine Stelle. Geehrte  
Herren Prinzipale werden gebeten, ihre Dref-  
sen unter C. L. poste rest. Halle nieder-  
zulegen.

## Die Passagierversicherung der Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia“

gewährt Versicherung gegen Beschädigung an Leben und Gesundheit durch Unglücksfälle auf Reisen jeder Art, die innerhalb der Grenzen Europas zu Wasser und zu Lande, oder mit Dampf- und Packet-Schiffen zwischen Europäischen Häfen unternommen werden. Auch die Beschädigung bei einer gewöhnlichen Ausfahrt per Wagen ist in der Versicherung mit inbegriffen. — Firmen, die ihre Geschäftsreisenden versichern, können sich vorbehalten, das ihnen bei vorkommenden Unglücksfällen die zutreffenden Entschädigungsgelder ausbezahlt werden. — Die Versicherung kann zu jeder Zeit des Jahres auf  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{3}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{6}$ , 1, 3 und 6 Monate, oder auf 1 oder mehrere Jahre bis zur Höhe von 10,000  $\mathcal{A}$  genommen werden. Die Prämie ist äußerst billig; außerdem wird auf die Versicherung für mehrere Jahre mit alljährlicher Prämienzahlung ein Rabatt von 10 bis 20 pCt. und bei Vorzahlung außer 10 pCt. Rabatt ein Freijahr bewilligt. Für die Versicherten ist ein besonderer Gewinnverband Nr. 6 gebildet, dem die Gesellschaft den reglementsmäßigen Antheil am Jahresüberschusse überweist.

Ausführliche Prospekte, sowie jede gewünschte nähere Auskunft über diese und jede andere Versicherungsart der Gesellschaft ertheilt mit Bereitwilligkeit

Halle a/S.

**Ernst Julius Voigt, Haupt-Agent,**  
große Klausstraße Nr. 22.

## Geschäfts-Gründung.

Hiermit beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen, daß wir heute in der großen Steinstraße Nr. 72, unweit der Kleinschmieden, eine

## Porzellan-, Steingut-, Casel- und Hohlglas-Handlung

eröffneten. Wir erlauben uns dies Etablissement zur geneigten Berücksichtigung unter der Zusicherung zu empfehlen, daß wir stets bemüht sein werden, bei reichlicher Auswahl die besten Qualitäten zu den billigsten Preisen zu bieten.

Halle, den 10. Juni 1857.

**Schäfer & Ferber.**

## N. Köppler's Fichtennadel-Extract-Salbe.

Nachdem das Großherzogl. Directorium der medizinischen Abtheilung des Landes-Krankenhauses zu Jena unterm 23./25. d. M. anher berichtet hat, daß die von dem Hrn. August Köppler angefertigte Fichtennadel-Extract Salbe bei chronisch-rheumatischen Gelenksanschwellungen, unter der Voraussetzung des Entfernens fieberhafter Erregung, und bei rheumatisch-gichtischen Affektionen, zur Ausfangung von Erythemat, so wie in Fällen localer Schwächung und selbst Lähmung der Nerven einen günstigen Erfolg gehabt habe, ist das unterzeichnete Staatsministerium nunmehr geneigt, dem Hrn. N. Köppler den freien Verkauf der fraglichen Salbe für einen billigen Preis zu gestatten.

Weimar, den 30. October 1856.

Großherzogl. S. Staats-Ministerium, Dep. des Innern.

Diese Fichtennadel-Extract-Salbe ist in Büchsen à 12 Egr. käuflich zu haben und werden Bestellungen darauf angenommen und ohne Porto-Erhöhung besorgt von Hrn. **W. Hesse, Schmeerstr. 36 in Halle a/S.** **Wwe. Köppler.**

## 10,000 Exemplare abgesetzt!



In allen Buchhandlungen ist zu haben das nützlichste Buch für Jedermann: Die Ausbeute der Natur, oder praktische Anweisung, die Naturkräfte aufs Beste anzuwenden zum reichsten Segen für Jedermann, ganz besonders in Zeiten der Noth. Dritte Auflage. 26 Fogen 8. geb. 1 Thlr.  
In der Deutschen Zeitung — In der Repertorium der pädagogischen Journalistik — In der Hamburger Garten- und Blumenzeitung — In der allgem. deutschen Literaturzeitung — In der allgem. deutschen Literaturzeitung — In den freisinnigen Blättern — In dem Archiv für Natur, Kunst und Wissenschaft — In den St. Galler Blättern und vielen anderen Zeitungen und Beiblättern wird dieses für Jedermann unschätzbare Werk außerordentlich günstig empfohlen und diese ausgezeichneten Beurtheilungen der zweiten Auflage vorgebracht. In diesen Beurtheilungen heißt es unter Andern: „Möchte dieses Buch ein recht großes Publikum finden.“ — „Wir wünschen um der guten Sache willen diesem ausgezeichneten Werke die weiteste Verbreitung.“ — „Das Buch bildet nebenbei eine angenehme, belehrende Lectüre und sollte in keiner Hausbibliothek fehlen.“ — „Wir finden darin schätzbare Winke und Belehrungen über Stoffe, welche bis jetzt für ganz werthlos gehalten wurden und doch zu höchst lobnenden Fabrikunternehmungen im Kleinen und Großen verwandt werden können. Wir wünschen dem Buche den ausgedehntesten Leserkreis; gewiß wird es Niemand unbefriedigt aus der Hand legen.“ — „Für die Jugend und das Volk dürfte die vorliegende Schrift besonders willkommen sein.“ — „Wir sind überzeugt, daß Jedermann hundertsfachen Nutzen aus den angegebenen Anleitungen ziehen kann.“ — „Allen Hausfrauen, die in der Wirtschaft auf Ersparung denken, wird dieses Buch besonders erwünscht sein.“ — Dieses Buch, ein wahrer Hauschatz für jede Familie im vollen Sinne des Worts weist nach den Wohlstand aller Besitzenden und nächstbem vielfach neue Erwerbsquellen u. s. w. u. s. w. Jetzt im Sommer ist die Gelegenheit geboten, die hundertfach in diesem Buche enthaltenen gemeinnützigen Mittheilungen sofort zu verwerthen zu können.

In Halle vorrätzig in der **Pfefferschen Buchhandlung.**

## Der praktische Oekonomie-Verwalter nach den neuesten Anforderungen der jetzigen Zeit.

Zugleich ein zweckmäßiges belehrendes Handbuch für Gutsbesitzer, Pächter, Wirtschaftsführer, angehende Landwirthe und überhaupt alle, die sich für die praktische Landwirthschaft interessieren. Von **G. C. Pasig, Vierte vermehrte und verbesserte Auflage.** Preis  $1\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ .

Vorrätzig in Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung.**

Ein ehrlicher, ordentlicher Kaufbursche wird zum sofortigen Antritt gesucht große Steinstr. Nr. 72.

Es steht ein holländer Bulle, Schwarzschede, 2 Jahr alt, zum Verkauf in Wiese nena Nr. 10.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

## Planen-Verkauf.

Eine große Partie Segelruch, zu Raps-, Kümme-, Wagen- und Zelplanen, sowie zu andern Zwecken, im Ganzen und einzeln, ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Desgl. neue, für Mühlenbesitzer, zu Maschinen u. c., wo es viel auf Dauer ankommt, nur in ganz starker schwerer Waare, wird à Schock mit 13 — 17  $\mathcal{R}$  berechnet. Auch ist dasselbe zu platten Dächern, gefirnisset oder getheert, vielfach mit gutem Erfolg angewendet.

1 — 7 — 10 — 11 und 2 — 14 Blatt Segel halbgeliefert bei **Wassenberg, Halle, Klausthor Nr. 6.**

Eine Flasche Selterwasser für  $\frac{3}{4}$   $\mathcal{R}$ . **Poudre Fèvre**, zur sofortigen leichten Bereitung von Selterwasser, das Packet zu 20 Flaschen berechnet à 15  $\mathcal{R}$  empfiehlt **Carl Haring.**

Unter heutigem Tage übergab mir Herr **C. F. Weber** in Leipzig ein Commissionslager seiner Stein-Pappe, nebst dazu gehörigen Deckungsmaterialien, und bin in den Stand gesetzt, dieselben zum Fabrikpreise verabfolgen lassen zu können.

Zugleich empfehle ich mich den Herren Bauunternehmern zur Uebernahme derartiger Papp-Bedachungen.

Eisleben.

**Louis Steinkopf.**

Ein junges Mädchen von auswärts, welches mehrere Jahre in einem Manufaktur-Geschäft conditionirte, sucht unter bescheidenen Ansprüchen den 1. Juli ein anderweitiges Placament. Adressen beliebe man unter Chiffre E. D. poste restante Halle a/S. abzugeben.

Ein Chemiker (Apotheker) sucht eine feinen Kenntnissen angemessene Stellung in einer chemischen Fabrik. Gefällige Offerten werden durch **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Weibliche Arbeiten im Nähen, Stricken u. Häkeln, sowie auch jede Art Putzarbeit werden sauber und schnell gefertigt, und wird jede Art Bestellung angenommen Klausthorstraße Nr. 5 im Laden.

Drei Schneidergesellen finden dauernde Beschäftigung bei **A. Kunad** in Schaaßfeldt.

Auf eine Pfarre in der Nähe der Stadt wird ein ordentliches Mädchen gesucht, welches Haus- und Feldarbeit versteht. Näheres zu erfragen Rathhausgasse Nr. 13, obere Etage.

## Reit- und Kutschpferde

gegen die Belästigungen der Fliegen u. Mücken vollkommen zu verwahren, offerire ein sehr probates Mittel; auch **Wanzenessenzen** u. **Mottempulver** sind wieder vorrätzig.

**D. Feller, kl. Brauhausg. Nr. 13.**

Eine in gutem Zustande befindliche und bedeutende Kraft entwickelnde Presse, sowie eine Reihe guter Confection, beides zur Wein- und Apfelswein-Fabrikation passend, und ein brauchbarer Handrollwagen werden zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre Z. # 9 besorgt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Sonntag den 14. Juni ladet zum Kalbausschießen mit Flinten ergebenst ein

**G. Runge.**

Stumsdorf, den 9. Juni 1857.

## Marktberichte.

Halle, den 9. Juni.

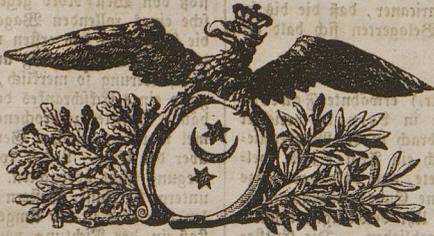
Auf heutigem Markte zeigte sich wieder größere Kauflust für Getreide zu etwas höheren Preisen, besonders für Roggen

Weizen	70 — 75 $\mathcal{R}$	nach Gewicht bezahlt.
Roggen	45 — 49 $\mathcal{R}$	
Gerste	42 — 45 $\mathcal{R}$	
Gafer	28 — 30 $\mathcal{R}$	

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: S. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 132.

Halle, Mittwoch den 10. Juni  
Hierzu eine Beilage.

1857.

## Deutschland.

Berlin, d. 8. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Unteroffizier Fleischer im 6ten Kürassier-Regiment (Kaiser Nicolaus I. von Rußland) die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der Prinz von Preußen und der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen sind am 6. d. von Breslau hier selbst eingetroffen und am 7. d. nach Münster abgereist.

Der König und die Königin gedenken morgen (Dienstag) mittels Entzuges von Potsdam um 9<sup>1/2</sup> Uhr Vormittags hier einzutreffen, um ohne Aufenthalt auf der Verbindungsbahn nach dem Anhaltischen Bahnhofe zu fahren, von wo Allerhöchstdieselben nach Dresden abreifen. In Dresden werden Ihre Majestäten auf dem Königl. Weinberge absteigen, bis übermorgen (Mittwoch) Nachmittags 5 Uhr daselbst verweilen und dann weiter nach Leipzig reisen, wo (wie schon früher gemeldet) die Königin vier Wochen zur Kur verbleiben wird, während der König am 12. früh 8 Uhr von Leipzig die Reise zur Kur nach Marienbad fortzusetzen gedenkt. Im Gefolge befinden sich der Oberst und Flügel-Adjutant v. Manteuffel, Geheimer Cabinetsrath Maire, Cabinetsrath v. Niebuhr und der Kammerherr v. Reumont, Minister-Resident zu Florenz. — Beide Majestäten reisen als Graf und Gräfin von Zollen.

Schon vor Monaten verbreitete sich das Gerücht, unsere Landwehr solle eine Umänderung in ihrer bisherigen Uniformirung erfahren. Wie die „Nord. Ztg.“ hört, sind desfallige Bestimmungen wirklich erlassen worden, nach denen die Infanterie die Paszpaltung der Linie und jedes Regiment der Kavallerie die Uniform des entsprechenden Linien-Regiments erhalten soll. Das Landwehrkreuz aber soll der Landwehr eigenthümlich verbleiben, und scheint dies einstweilen die Unterscheidung zwischen Linie und Landwehr festhalten zu sollen. Diese Maßregel wird allmählig in Ausführung kommen und wahrscheinlich bis zum Jahre 1860 gänzlich durchgeführt sein.

Die Mittheilung, daß Preußen mit dem Plane umgehe, wegen der in den letzten Jahren erfolgten Vermehrung und Vergrößerung seiner Festungen seine Genietruppen von 18 auf 27 Compagnien auf zu bringen, wird für nicht begründet erklärt. Die Mittheilung scheint auf voreiligen Schlussfolgerungen aus den Andeutungen zu beruhen, welche General Graf v. d. Groben bei den Steuerdebatten des Herrenhauses über einige wünschenswerthe Bervollkommnungen unseres Heerwesens gegeben hat.

Die nun schon seit mehreren Jahren freitige Erweiterung des Berliner Reichbildes wird demnächst entschieden werden. Die Staatsregierung begünstigt, wie man hört, das Erweiterungsprojekt, und die Zustimmung der Stadtbehörden soll bereits gewonnen sein.

In neuester Zeit hat man das Projekt in Anregung gebracht, das hiesige königliche Schloß äußerlich abzubauen. Der Kostenanschlag würde sich auf 100,000 Thlr. belaufen.

Der Generalmajor von Prittwitz hat, wie man hört, in diesem Mandat als Abgeordneter für Berlin niedergelegt. Es würde in diesem Falle der zweite Berliner Wahlkreis, aus welchem auch der Abgeordnete Lehner hervorgegangen ist, eine Neuwahl vorzunehmen haben.

Binnen kurzem, meldet die „Berl. Börz. Ztg.“, werden die Conferenzen mit den Zollvereinsregierungen in Betreff der Modalitäten, unter welchen die Zahlungsflektion mit fremden Banknoten in Preußen stattfinden wird, hier beginnen. Von einzelnen Regierungen sind bereits diejenigen Maßnahmen hierher mitgetheilt, welche von ihnen ergriffen werden würden, um den diesseits hervorgehobenen Bedenken zu begegnen, welche Veranlassung zu dem gesetzlichen Verbote gegeben haben.

## Frankreich.

Paris, d. 7. Juni. In dem Bureau des „Journal des Debats“ fand gestern eine große Versammlung Statt, um sich über die



Liste zu ein-  
schließlich an der  
Nichts desto  
Versammlung  
sein. — Dem  
Größen, denen  
veröffentlichen  
liche gerathen,  
en“ mit Still-  
lagen hat, wo  
es Urtheil fäl-  
b Daru gedu-  
— sie seien  
überzeugt ge-  
nd nicht ge-

er „B. Ztg.“  
er Häupter  
von Utrecht,  
sängnis der  
Deventer ist  
hat dort, da  
jenem Epis-  
dokumentirt,  
träger der fa-  
heit, daß wir  
gebührt glei-  
Glauben und  
en Kirche hat-  
auszudrücken,  
den, sondern  
wurde über-  
Episkopat be-

gangenen angerechneten behaupten wir uns das Recht vor, eine Be-  
rufung an ein künftiges Generalconcil zu machen.“

## Belgien.

Brüssel, d. 6. Juni. Die Adressen-Bewegungen der Gemein-  
deräthe nimmt einen raschen Fortgang. — Der Impartial von  
Brügge berichtet, daß die per Eisenbahn an ihre Bestimmungsorte  
geführten Milizen auf allen Anhaltspunkten die Rufe: à bas la ca-  
lotte! vivent les libéraux! à bas les convents! ausstießen. — Sämmt-  
liche in Folge der Unordnung aus der Provinz hierher berufene Trup-  
pen haben nunmehr die Stadt verlassen. Die während der drei un-  
ruhigen Tage hier angerichteten Schäden belaufen sich, nach der offi-  
ziellen Schätzung der Sachverständigen, auf nicht ganz 400 Franken.  
— Die „Independance Belge“ meldet, daß sämtliche in Folge der  
Unruhen nach Brüssel beorderte Truppen, die in den Vorstädten und  
in den umliegenden Dörfern lagen, in ihre betreffenden Garnisonen  
zurückgeführt sind, so daß jetzt nur noch die gewöhnliche Garnison  
in Brüssel steht. — Dem „Courrier de Brétiers“ zufolge ist ein  
dortiger Bürger, Henket, dem ein Gensd'arme bei den Unruhen die  
Nase mit dem Säbel abgehauen hatte, an seiner Wunde gestorben.

## Asien.

Die letzten Berichte von Kaukasus erwähnen, daß der Fürst  
Bariatinski den gegen Schamyl und die Tschetschenen unternome-  
nen Feldzug leite und vom französischen Consul in Tiflis,  
Baron Finot, begleitet sei.

Die gestern nach einer Marceller Depesche mitgetheilte Nachricht  
von dem Tode des Oberbefehlshabers der englischen Armee in Persien,  
Generals Dutram, ist unbegründet; dieselbe beruht auf einem Um-  
schreibungsfehler der Depesche in der „Independance Belge.“